# hews

Sportler-Ehrungen



### Paddeltour auf der Mulde



### Winter-Elbe 2019 mit tollem Wetter





#### SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle: Goyastraße 2d, 04105 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121
Fax: (0341) 9839279
e-mail: info@kanu-sachsen.de
Internet: http://www.kanu-sachsen.de

#### Präsident:

Arend Riegel

Funk: (0172) 9803895 eMail: praesident@kanu-sachsen.de

#### <u>Vizepräsidenten</u>

#### Verbandsentwicklung:

Ray Mehliq

d.: (0351) 4702987 Funk: (0172) 9153712 eMail: verband@kanu-sachsen.de

#### Rennsport/Marathon:

Peter Weidenhagen

Funk: (0177) 8044557 eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

#### Slalom/Wildwasser-Rennsport:

Sybille Spindler

p.: (035206) 18434 Funk: (0173) 8481206 email: slalom@kanu-sachsen.de

#### Wandersport/Kanusegeln:

Uwe Gravenhorst

p.: (0341) 4790964 Funk: (0177) 8907547 email: wandern@kanu-sachsen.de

#### Schatzmeisterin:

Dagmar Eumicke

Funk: (0178) 4488169 p.: (0341) 6881637 eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

#### Fachwart Polo:

Jochen Stets

p.: (03763) 16699 Funk: (0174) 3092421 eMail: polo@kanu-sachsen.de

#### Fachwart für Drachenbootsport:

Tine Fink

Funk: (0172) 3475937

eMail:

drachenboot@kanu-sachsen.de

#### **Sportkoordinatorin:**

Sabine Luda

d./Fax: siehe Geschäftsstelle Funk: (0176) 21725540

## Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit:

Christian Formella

d.: (0341) 4014961 Funk: (0177) 3506035 eMail: presse@kanu-sachsen.de

#### Fachwart für Umweltfragen:

Michael Hammer

Funk: (0174) 8491560 eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

#### Jugendwart:

Mirko Meißner

Funk: (0174) 3273282 eMail: jugend@kanu-sachsen.de

#### Fachwart Aus- und Fortbildung:

Mike Köthen

Funk: (0163) 9653344 eMai: ausbildung@kanu-sachsen.de

#### Ehrenpräsident

Heiner Quandt

p.: (034383) 63615 Funk: (0151) 24244024 eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Änderungen und Ergänzungen bitte umgehend an die Geschäftsstelle.

#### Kampfrichter-Verantwortliche

#### Rennsport:

Marianne Fritsch

p.: (0341) 3912220

#### Slalom:

Andrea Graebe

p.: (0341) 4797270 Funk: (0163) 9619102

#### Polo:

Holger Wetzig

p.: (03763) 501905

#### Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze

(Germania Kanusport Leipzig e. V.) eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

#### Spruch- und Schlichtungskammer

#### Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke

Funk: (0160) 2642077

#### Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder Jürgen Müller

#### **Ersatzbeisitzer:**

Heike Grimmer, Wolfram Werner Birgit Riedel

#### Kassenprüfer:

Jan Liebscher Dieter Otto



Foto: Heiner Quandt

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

das Sportjahr 2019 hat für die Sächsischen Kanuten schon wieder erfolgreich begonnen, bei den obligatorischen Sportler-Umfragen für Sachsen und in Leipzig (hier sogar im Doppelpack auf Platz 1) waren unsere Sportler immer weit vorn. Und die Ehrung für Dresden folgt ja noch. Das



zeigt erneut, welchen hervorragenden Stellenwert die "Randsportart" Kanu inzwischen im Freistaat erreicht hat.

Natürlich gilt auch 2019 wieder unsere volle Aufmerksamkeit den olympischen Sportarten. Da werden bei den Weltcups und den Weltmeisterschaften die Startplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio vergeben.

Im Rennsport beginnt es mit den nationalen Qualifikationen am 6. und 7. April in Duisburg, die zweite Sichtung ist dann am 27. Und 28. April. Die Qualifikationen im Slalom sind am 27. und 28. April in Markkleeberg und am 4. und 5. Mai in Augsburg.

Und wir haben noch ein besonderes Ereignis: Ende August/ Anfang September findet wieder einmal ein Kanu-Slalom Weltcup in Markkleeberg statt.

Allen unseren Sportlern wünschen wir viel Erfolg bei den Qualifikationen und dann bei Weltmeisterschaften selbst.

Natürlich wollen wir unseren Kanu-Wandersport nicht vergessen. Auch in diesem Jahr wartet der Sächsische Kanu-Verband mit einem prall gefüllten Veranstaltungs-Kalender auf, auch wenn die Terminplanung durch den zeitigen Vollmond etwas schwierig war. Ich persönlich freue mich schon auf das Anpaddeln am 30. März damit ich endlich einmal wieder auf der Mulde mit genügend Wasser unter dem Boot paddeln kann. Und den ganz "Wilden" unter uns viel Spaß beim Erzgebirgsring.

Am 9. März 2019 findet in Grimma der 16. Sächsische Kanutag statt. Dazu möchte ich nochmals alle Vereine ganz herzlich einladen. Ich würde mich über eine zahlreiche Teilnahme freuen, werden doch dort maßgebliche Weichen für die Zukunft unseres Verbandes gestellt. Neben wichtigen Haushaltsfragen, Änderungen bei der Satzung, stehen dort auch Neuwahlen im Bereich unseres Präsidiums an.

Für die bevorstehende Saison wünsche ich Euch schöne Paddelerlebnisse, den Leistungssportler viel Erfolg und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Heiner Quandt



### ... inhalt

#### **Editorial**

- 4 Sportler-Ehrung des
  Landessportbundes
  Kanuten auf guten Plätzen,
  qlänzen aber durch Abwesenheit
- 6 Kanuten im Doppelpack
  auf Platz 1
  Sportlerehrung in Leipzig
- 10 Markkleeberg mit
  Welcup 4
  Vorschau auf das Ereignis 2019
- Beach und Boat
  Die Ausstellung wirf Ihre Schatten
  voraus.
- 12 Lassen Sie uns über Geld reden, Frau Kriegerstein Einkommen deutscher Spitzensportler
- Winter-Elbe im Tiefschnee
  Über Nacht 20cm Neuschnee
- Muldefahrt in Reich des Bienenfressers
  Eilenburg Bad Düben
- Ausflug in die Cottbusser

  Gewässer

  Coswiger Sportfreunde unterwegs
- 20 Glühweinwanderung im Röder-Auwald

Personalien Ausschreibungen Mitteilungen Einladungen

3

Kallu-liews Tebruar 2019

# Sachsens Sportler des Jahres ausgezeichnet

### Sächsische Sportkronen vergeben

Zum 26. Mal wurde die landesweite Umfrage nach Sachsens Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres durchgeführt, über 8.000 Sportfans hatten ihre Stimme abgegeben. Zur Hälfte ging erneut das Votum der sächsischen



Sportjournalisten in das Gesamtergebnis ein.

Olympiasieger Eric Frenzel (SSV Geyer) errang seinen fünften Umfragesieg in Folge und hat damit Skispringer Jens Weißflog sowie Diskuswerfer Lars Riedel überholt, die jeweils vier Mal zu Sachsens Sportler des Jahres gewählt wurden. Wassersprung-Europameisterin Tina Punzel (Dresdner SC 1898), sicherte sich erstmals den Titel als Sachsens Sportlerin des Jahres und wird damit genau zehn Jahre nach Heike Fischer-Jung als zweite Wasserspringerin in der Geschichte der Gala mit Sachsens Sportkrone ausgezeichnet. Für das

Bobteam um Francesco Friedrich (BSC Sachsen Oberbärenburg) ist es ebenfalls der erste Sieg in der sächsischen Sportlerumfrage. Friedrich holte mit Anschieber Thorsten Margis sowie mit Martin Grothkopp und Candy Bauer 2018 in Pyeongchang den Olympiasieg im 2er- und 4er-Bob. Zum letzten Mal wurde 1995 ein Bobteam zu Sachsens Mannschaft des Jahres gewählt, damals der Czudaj-Viererbob.



LSB-Präsident Ulrich Franzen eröffnete die Sächsische Sportgala im seit Wochen ausverkauften Internationalen Congress Center Dresden. Er würdiqte Umfragesieger als Aushängeschilder für den sächsischen Sport: "Unsere Sportler des Jahres haben 2018 mit hervorragenden Leistungen überzeugt und das kleine, starke Sportland Sachsen sehr erfolgreich auf dem internationalen Parkett vertreten. Durch ihre Zielstrebigkeit, ihren Fleiß und ihr beispielhaftes Auftreten in und außerhalb der Sportarenen sind sie vor allem für den sportlichen Nachwuchs große Vorbilder und Identifikationsfiguren für viele Menschen in Sachsen."



Insgesamt gewannen die Aktiven aus dem Freistaat im vergangenen Jahr 61 internationale Medaillen im Spitzenbereich, der Nachwuchs steuerte weitere 56 Plaketten bei.

Unter anerkennendem Beifall des Publikums verabschiedete Franzen den Slalom-Kanuten Jan Benzien, Skispringerin Ulrike Gräßler und Rennrodler Ralf Palik sowie den Nordischen Kombinierer Björn Kircheisen, der aufgrund seiner Trainertätigkeit nicht an der Gala teilnehmen konnte. Die sächsischen Athleten beendeten im vergangenen Jahr ihre leistungssportliche Laufbahn und können auf erfolgreiche Karrieren zurückblicken.

Sachsens Nachwuchssportler des Jahres sind die Ringerin Anastasia Blayvas sowie der Slalom-Kanute Lennard Tuchscherer. Blayvas erkämpfte sich 2018 Bronze bei den Youth Olympic Games in Buenos Aires, Tuchscherer gewann unter anderem mit dem deutschen C1-Team Gold bei der U23-WM im Kanu-Slalom.

Text und Fotos Homepage LSB Sachsen

#### Sportlerin des Jahres 2018

- 1. Tina Punzel 20,2 %
- 2. Tina Dietze 19,5 %
- 3. Christina Schwanitz 16,2 %
- 4. Kristin Gierisch 12,4 %
- 5. Denise Herrmann 11,2 %
- 6. Rebekka Haase 6,7 %
- 7. Marie Pietruschka 4,2 %
- 8. Elena Poschart 4,0 %
- 9. Steffi Kriegerstein 3,4 %
- 10. Melanie Gebhardt 2,1 %

#### Sportler des Jahres 2018

- 1. Eric Frenzel 31,5 %
- 2. Franz Anton 17,8 %
- 3. Richard Freitag 11,5 %
- 4. Martin Schulz 8,2 %
- 5. Tom Liebscher 8,2 %
- 6. Stefan Bötticher 7,8 %
- 7. Peter Kretschmer 4,6 %
- 8. David Storl 4,3 %
- 9. Steffen Zeibig 3,4 %
- 10. Nico Ihle 2,7 %

#### Mannschaft des Jahres 2018

- 1. Bobteam Francesco Friedrich 27,6 %
- 2. Dresdner SC, Volleyball Damen 14,5 %
- 3. RB Leipzig 13,0 %
- 4. Team Nico Walther 11,0 %
- 5. Leipziger KC 10,7 %
- 6. SC DHfK Handball 8,6 %
- 7. BFV Ascota Chemnitz 4,4 %
- 8. TC Nemo Plauen 4,2 %
- 9. Bobteam Stephanie Schneider 3,3 %
- 10. Dresdner SC, Sitzvolleyball 2,6 %



# Dauerbrenner und Premierensieger

Leipzigs Asse des Jahres vor 500 Gästen auf der Neuen Messe gekürt: Tina Dietze, Franz Anton, RB Leipzig

Das Büffet ließ wieder keine Wünsche offen. Ob Heilbutt, Zander, Entenbrust, Hähnchen-Saltimbocca oder Steak – die 500 Gäste auf dem "Ball des Sports" im Congress Center der Neuen Messe wurden kulinarisch verwöhnt. Im Mittelpunkt stand wie jedes Jahr die Kür der "Sportler des Jahres". In allen drei Kategorien ging es sehr knapp zu – letztlich triumphierten die Kanuten Tina Dietze und Franz Anton sowie die RB-Kicker.

Der Oberbürgermeister war aus privaten Gründen verhindert – Burkhard Jung hatte dafür am Freitag bei seinem Termin-Marathon auch ein langjähriges Präsidiumsmitglied des Stadtsportbundes gewürdigt: die in den Vorruhestand verabschiedete Sportmuseums-Chefin Gerlinde Rohr. Beim Ball tags darauf wurde Jung von Sportbürgermeister Heiko Rosenthal vertreten.



Dieser erwähnte das erfolgreiche Jahr 2018 "mit Länderspielen in gleich vier verschiedenen Sportarten", die "wachsenden Mitgliederzahlen" (der Stadtsportbund knackt bald die 100000er Marke) und zahlreiche gelungene Projekte. Konkret nannte er den "geglückten Bauantrag für die Red-Bull-Arena" oder "die Rückkehr der Icefighters nach Leipzig" - die diesmal bei der Umfrage zu den Top-Drei-Mannschaften der Stadt zählten. Glücklich war aber auch der Rugby Club über den Titel "Verein des Jahres 2018". "Damit haben wir nicht gerechnet, aber es ist sicher eine Anerkennung für unsere

Nachwuchsarbeit der letzten Jahre. Wir konnten uns in den letzten fünf Jahren von zehn Kindern auf etwa 80 Talente steigern", berichtete Trainer Frank Urbansky stolz.

Bevor die "Sportler des Jahres" gekürt wurden, applaudierten die Gäste im Show- und Akrobatik-Teil unter anderem der Pole-Dance-Weltmeisterin Annika Winkler sowie den LE Dancers. In den Einzelkategorien feierten die Kanuten einen Doppelsieg. Letztes Jahr verpasste Tina Dietze wegen ihres 30. Geburtstages die Ehrung, nun kehrte die LVB-Rennkanutin zurück auf die Bühne und holte sich persönlich zum fünften Mal die Trophäe als Sportlerin des Jahres.

Trotz des kleinen Jubiläums – oder gerade deswegen – war ihre Freude wie eh und je groß: "Es ist immer wieder eine besondere Ehre, von Familie, Freunden und vielen, vielen Anderen gewählt zu werden", sagte die Weltmeisterin im

Zweierkajak und Bronze-Gewinnerin im Vierer strahlend.

Apropos Bronze: Dieses Edelmetall fehlt ihr noch in der eindrucksvollen Olympiasammlung. Zwar sei es "immer das Ziel zu gewinnen", aber über "eine Komplettierung der Sammlung" in eineinhalb Jahren in Tokio wäre sie nicht traurig. Zur Saisonvorbereitung geht es in Kürze für drei Wochen nach Florida.

Seinen Premierensieg feierte der 29jährige Slalom-Kanute Franz Anton. Nach WM-Gold in Rio de Janeiro setzte er sich in der Männerkategorie hauchdünn durch und freute sich sichtlich. Angesprochen auf seine Saisonvorbereitung versetzte er den



Saal und insbesondere Moderator Roman Knoblauch ein wenig in "Neid". In Anbetracht der kalten Temperaturen scherzte er zu Knoblauch: "Ich war in Spanien, zweimal in Dubai, nächste Woche geht es nach Australien. Such dir was aus."

Statt Urlaub bei sommerlichen Temperaturen steht aber harte Arbeit an. "In Sydney sind aktuell 50 Grad. Ich hoffe, das legt sich bis nächste Woche ein wenig. Ansonsten wird das Training in den frühen Morgen und späten Abend verlegt", sagte Anton. Sein großes Ziel ist die Olympia-Qualifikation, verbunden mit dem Traum von einer Medaille. Doch nur ein Canadierfahrer pro Nation darf nach Japan. Anders als bei Tina Dietze fehlt ihm noch ein olympisches Edelmetall. Der beste Platz war bislang der vierte in Rio mit Jan Benzien, der diesmal mit Ehefrau und Geburtstagskind Mandy auf dem Unternehmerball tanzte.

Einen sympathischen Auftritt legte Perry Bräutigam von RB Leipzig auf das Parkett. Die aus Altenburg stammende Torwartlegende nahm stellvertretend für die Mannschaft, die bereits in Düsseldorf weilte, den Preis als Mannschaft des Jahres entgegen. Bräutigam lobte "alle Sportler für ihren Schweiß und ihre Arbeit", besonders weil "wir immer medial im Vordergrund stehen und es etwas leichter haben. Es müssten alle Sportler hier oben stehen", war seine Meinung. Das Preisgeld spendet der Verein wie auch in den vergangenen Jahren an den Stadtsportbund für den Nachwuchs- und Breitensport. Dort ist es bestens angelegt. Gerade das ehrenamtliche Engagement spielt auf dem "Ball des Sports" immer eine wichtige Rolle, erneut wurden stellvertretend fünf Übungsleiter und Funktionäre geehrt. Die Ehrenamtlichen sind das Rückgrat dafür, dass Sport betrieben werden kann", hob Stadtsportbund-Präsident Uwe Gasch hervor.

Übrigens versprach Perry Bräutigam den Ball-Gästen: "Wir wollen in Düsseldorf den vierten Platz nach Leipzig zurückholen." Seine Jungs haben sich eindrucksvoll dran gehalten.

Mit freundlicher Genehmigung Martin Bergau / LVZ Fotos: Christian Modla

#### Sportlerin des Jahres

- 1. Tina Dietze (Kanurennsport/SG LVB) 2214 Stimmen
- 2. Bianca Bogen (Triathlon/SC DHfK) 2148
- 3. Juliane Mayer (Marathon/SC DHfK) 1359
- 4. Marie Pietruschka (Schwimmen/SSG Lpz.) 1231
- 5. Romy Kasper (Radsport/SC DHfK/RSV Speiche) 1137
- 6. Annekatrin Thiele (Rudern/DHfK) 875
- 7. Lena Stöcklin (Kanuslalom/LKC) 828
- 8. Melanie Gebhardt (Kanurennsport/SC DHfK) 809

#### Sportler des Jahres

- 1. Franz Anton (Kanuslalom/LKC) 1921
- 2. Martin Schulz (Para-Triahtlon/SC DHfK/BVL) 1865
- 3. David Storl (Leichtathletik/SC DHfK) 1651
- 4. Peter Kretschmer (Kanurennsport/SC DHfK) 1544
- 5. Felix Groß (Radsport/SC DHfK) 1516
- 6. Max Gelhaar (Triathlon/SC DHfK) 1069
- 7. Mathias Schulze (Para-Leichtathletik/SC DHfK) 1035

#### Mannschaft des Jahres

- 1. RasenBallsport Leipzig (Fußball Männer) 2736
- 2. SC DHfK Leipzig (Handball Männer) 2409
- 3. Exa Icefighters (Eishockey Männer) 2346
- 4. Judoclub Leipzig (Judo Männer) 1578
- 5. Rugbyclub Leipzig (Rugby) 1532

# Auf dem Daten-Highway Richtung Olympia

# Dresdens Olympia-Kanuten Tom Liebscher und Steffi Kriegerstein setzen nun auf Leistungsdiagnostik aus ihrer Heimatstadt.

Aus dem rechten Ohr des Olympiasiegers tropft Blut auf das hauptsächlich weiße Trikot mit den deutschen Nationalfarben. Der Fluch von Tom Liebscher ist kaum zu verstehen. Irgendwas mit "geht doch nicht raus". Den Rest verschluckt die



Tom Liebscher hat sein privates Kanu-Ergometer zur Verfügung gestellt. So trainiert der Rio-Olympiasieger mit dem deutschen Kajak-Vierer mitunter auch in den heimischen vier Wänden, natürlich ohne Sauerstoffmaske.

Sauerstoffmaske, an der der Weltklasse-Kanute hängt, während er auf einem Paddelergometer sitzt und bei der Trockenübung schwitzt wie normale Menschen bei 40 Grad in der Sonne

"Kein Problem", sagt Philipp Flößel und klopft dem Blutenden auf die breiten Schultern, "das wäscht sich mit kaltem Wasser gut wieder raus." Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im sportmedizinischen Bereich des Universitätscentrums für Orthopädie & Unfallchirurgie (OUC) in Dresden und kennt sich in dieser Funktion mit Blutflecken aus. Aus den Ohrläppchen werden den Sportlern regelmäßig Proben entnommen, um die Laktatwerte zu messen, die die jeweilige Belastungsverträglichkeit widerspiegeln. Auf dem Ergometer lassen sich Geschwindigkeiten genau ansteuern.

Bis zu 17 Kilometer pro Stunde erreicht Liebscher dabei als Spitzengeschwindigkeit - so schnell wie ein begabter Mittelstreckenläufer.

#### Auf Potsdamer Ausfall reagiert

Dass sich nun auch die besten Dresdner Kanuten auf diese Art und Weise in ihrer Heimatstadt betreuen lassen, ist in dieser Qualität neu. "Wir betreten mit dem erstmals in Deutschland durchgeführten Spiroergometrie-Stufentest bei Kanurennsportlern Neuland in der Diagnostik", sagt Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Schaser, der Ärztliche Direktor des OUC. Es ist ein Pilotprojekt, das aus der Not heraus geboren wurde und auf kreativen Ideen beruht. "Eigentlich sind wir zur Leistungsdiagnostik zwischen den Jahren Stammgäste auf der Kanu-Gegenstromanlage in Potsdam", sagt die Olympiazweite Steffi Kriegerstein vom KC Dresden. Die Anlage in Potsdam wird allerdings gerade renoviert.

Das Uniklinikum Dresden verfugte zwar über räumliche und zeitliche Möglichkeiten, nicht aber über ein dafür nötiges Kanuergometer. Das brachte Kriegersteins Klubkollege Tom Liebscher kurzerhand von zu Hause mit.

"Die Anschaffung eines solchen Geräts ergibt für uns nicht wirklich Sinn, weil wir über die Spitzenathleten hinaus damit keine weiteren Tests mit interessierten Hobbysportlern durchführen könnten. Dafür ist Kanu einfach zu speziell", erklärt Philipp Flößel. Auch Sportmedizin muss sich letztendlich finanziell rechnen.

Dafür ergibt die wissenschaftliche Aus- -wertung über das derzeitige Leistungsvermögen von Liebscher, Kriegerstein und Co. umso mehr Sinn. Denn die Leistungsdiagnostik liegt, genau zwischen zwei Trainingslagern. Von Ende November bis kurz vor Weihnachten hatten sich die Elitepaddler des Deutschen Kanu-Verbandes (DW) für knapp vier Wochen nach Florida zurückgezogen, seit Mittwoch sind die Wassersportler zum Skitrainingslager in St. Moritz. "Da lohnt es sich, zwischendurch zu schauen, wie der Leistungszustand ist", sagt Steffi Kriegerstein. Liebscher hat mit seinen

männlichen Teamkollegen in Florida knapp 700 Trainingskilometer auf dem Wasser zurückgelegt. Die vier Einheiten pro Tag summieren sich in den vier Wochen auf vier bis fünf Tage Training ohne Pause.

Die jetzt erfassten Daten der Athleten dienen nun der Trainingsoptimierung beziehungsweise der punktgenauen Ansteuerung. Im Idealfall lassen sich dadurch ganz spezielle Trainingspläne für jeden Sportler entwickeln, man könnte auf Mängel sehr genau reagieren. "Man hat bei mir herausgefunden, dass ich das Krafttraining anders bzw. falsch mache", sagt Steffi Kriegerstein. "Ich mache zu viel Kraftausdauer, gehe zu wenig in die submaximalen Gewichte rein. Ich weiß auch nicht, wieso ich das in den letzten Jahren versäumt habe. Das liegt vielleicht daran, dass



Pumpen, pumpen: Steffi Kriegerstein stemmt nur ungern Gewichte. Fotos: Matthias Rietschel (2)

ich nicht megagern im Kraftraum bin", erklärt sie.

#### Trainingslager an Trainingslager

Aber die 26-Jährige weiß, dass bereits in diesem Jahr die Quotenplätze für Olympia 2020 verteilt werden. Deshalb wird nichts dem Zufall überlassen. "Wir wollen den Spiroergometrie-Stufentest zweimal pro Jahr machen", wünscht sich Landestrainer Jens Kühn, der mit Jacob Kurschat und Be-nedikt Bachmann auch zwei Nachwuchs-Weltmeister - und mithin vielleicht künftige Olympioniken - in seiner starken Trainingsgruppe hat. "Tokio werden wahrscheinlich meine letzten Spiele", sagt Kriegerstein und unterstreicht die Bedeutung der wissenschaftlichen Vorbereitung. Kriegerstein und Liebscher sind Mitte Januar mal wieder für drei Wochen in ihrer Heimatstadt, dann geht es "erneut für dreieinhalb Wochen nach Florida, dann für zwei Wochen nach Sevilla", erklärt Tom Liebscher die nächsten Trainingslager, "und dann steht die Saison auch schon vor der Tür", weiß der 25-Jährige. Er kann sich dabei jedoch nun auf genaue Zahlen und Daten stützen, die in seiner Heimatstadt gefiltert wurden.

Mit freundlicher Genehmigung ALEXANDER HILLER / SZ

### Ab in den Süden

24 Stunden allein im Flieger nach Australien – für Franz Anton kein Problem. Dass der Kanuslalom-Weltmeister mit leichter Verspätung ins Trainingslager nach Sydney flog, hatte einen schönen Grund: Mit Ehefrau Rebekka gönnte er sich zum zweiten Mal in seiner Karriere einen glamourösen Abend beim Ball des Sports der Deutschen Sporthilfe in Wiesbaden. "Ob Show, leckeres Essen oder nette Gespräche mit Sportlern aller möglichen Disziplinen – es hat uns wunderbar gefallen", sagte der 29-Jährige, der bei der Tombola einen 24 Jahre alten Weinbrand sowie eine knallrote Armbanduhr gewann. Die Uhr eignet sich vor allem fürs Faschings-Outfit. Auch Kanurennsport-Weltmeister Peter Kretschmer schrammte am Hauptgewinn vorbei – der DHfK-Paddler brachte ein Buch über Lebensfreude heim. Bei der Tombola gewinnt stets eine der sieben Farben – wer also sieben Lose kauft,



Rebekka und Franz Anton amüsieren sich beim Ball des Sports in Wiesbaden, Foto: Privat

räumt garantiert einen Preis ab. Auch "Kretsche" trainiert inzwischen im Warmen. In Florida ist es mit 25 Grad fast so heiß wie in Sydney, wo sich die 50 Grad der vergangenen Wochen auf angenehme 30 abgekühlt haben.

Mit freundlicher Genehmigung Frank Schober / LVZ

# Weltcup in Markkleeberg

### Helfer für internationales Kanu-Slalom-Event im Kanupark gesucht

Vom 30. August bis 1. September findet im Kanupark der 2019 ICF Kanu-Slalom-Weltcup Markkleeberg statt. Wer internationalen Spitzensport hautnah erleben möchte, kann sich bereits jetzt schon bei den Organisatoren als Volunteer bewerben.

"Jeder, der sportbegeistert, zuverlässig, flexibel, technikinteressiert oder ein Organisationstalent ist, kann uns bei der Ausrichtung des Weltcups unterstützen", sagt Frithjof Bergner, Vorsitzender des ausrichtenden Leipziger-Kanu-Clubs. "Die freiwilligen Helfer erhalten Einblicke in



die Organisation einer internationalen Sportgroßveranstaltung und erleben mit dem Kanu-Slalom-Weltcup eine der spektakulärsten olympischen Sportarten auf einer der modernsten Wildwasseranlagen der Welt."



Bei diesem Event benötigt das Organisationsteam tatkräftige Unterstützung in den verschiedensten Bereichen wie z.B. bei der Wettkampforganisation, Gästebetreuung oder Pressearbeit. Die Volunteers werden vor Ort verpflegt und bekommen eine exklusive Helfereinkleidung für die Veranstaltung.

Wer Interesse an solch einem Einsatz hat und mindestens 16 Jahre alt ist, kann sich per Mail an helfer@slalomevents.de bewerben. Der Weltcup im Kanu-Slalom findet nach 2011 und 2017 bereits zum dritten Mal im Kanupark statt. Insgesamt werden ca. 200 Wettkämpfer aus rund 35 Nationen erwartet. Neben den olympischen

Kajak- und Canadier-Disziplinen wird es wieder das spektakuläre Canoe-Slalom-Extreme-Rennen geben, bei welchem vier Athleten nach dem Sprung von einer Rampe zeitgleich die Strecke befahren und Kopf-an-Kopf um den Sieg paddeln.

unikumarketing Anett Commichau

Fotos: Kanupark, Heiner Quandt





# Vielfältiges Wassersportangebot auf der Beach & Boat 2019

Vom 28. Februar bis 3. März 2019 steht das Thema Wassersport auf der Beach & Boat Leipzig wieder hoch im Kurs. Zahlreiche Aussteller lichten ihre Anker und präsentieren ein breites Angebot an verschiedenen Booten und Zubehör. Zudem gibt es Tipps und Produkte rund um Trendsportarten wie SUP, Paddeln, Angeln und Tauchen. In seiner 11. Auflage am 28. Februar richtet der Seenland-Kongress seinen Fokus auf die nachhaltige Nutzung der Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum.

Boote jeder Art, Größe und Preisklasse: Die Beach & Boat ist ein Treffpunkt für Bootsbesitzer und solche, die es werden möchten. Parallel zum Messedoppel HAUS-GARTEN-FREIZEIT und mitteldeutsche handwerksmesse wird die Messehalle 4 zum Hafen aller Wassersportliebhaber. Aussteller aus allen Bereichen des Wassersports präsentieren ihre Produkte. Das abwechslungsreiche Vortragsprogramm auf der Beach & Boat MARINA bietet breitgefächerte Informationen rund ums kühle Nass.

#### Spaß auf und im kühlen Nass: Wasser-Trendsport in Leipzig

Die volle Ladung Wasserspaß bringen Trendsportarten wie Kanufahren, Surfen, SUP und Tauchen. Verschiedene Aussteller der Beach & Boat 2019 bieten Infos und Produkte aus dem Paddel- und Funsport-Bereich. So hat EKÜ-Sport beispielsweise das wendige Prijon Grizzly Kanu, das kompakte XK Moby Dick Kajak oder auch ein superrobustes und ergonomisches Vario Paddel von Bravo im Gepäck. Nautiraid zeigt Modelle von Freizeitkanus, Renn- bis hin zu Ruderbooten und rüstet diese mit dem entsprechenden Equipment, wie etwa zerlegbaren Paddeln und praktischen Packtaschen aus. Das Unternehmen PFB Faltboot hat sich auf Faltboote spezialisiert. Darüber hinaus werden Reparaturen durchgeführt und Ersatzteile angeboten. Das etablierte Familienunternehmen Boot-Shop Herold bietet neben Kanus, Kajaks sowie Schlauch-, Luft- und Ruderbooten auch Zubehör wie Bootsbeschläge, Motoren, Tauwerke, Segelbekleidung und maritime Erinnerungsstücke. Darüber hinaus gibt es am Stand Informationen zu geführten Motorbootfahrten auf Leipzigs Gewässern, zu Verleihmöglichkeiten verschiedener Boote und zum Erwerb von Bootsführerscheinen.

Mobilität, Gesundheitssport, Entspannung und Ruhe – all das bietet Stand Up Paddeln. Die GT Sports Vertriebs GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, in diesem Sinne hervorragendes SUP-Equipment zu entwickeln und herzustellen. Die Kollektion besteht aus super leichten, aufblasbaren Touring SUP Boards und Hightech Paddeln. Neben sportlichem Fahrkomfort und Stabilität bieten die Boards zudem die Möglichkeit, Gepäck oder eine Ausrüstung zu transportieren. Ebenfalls erstklassige SUPs bietet Baidariu centras aus Litauen. Der Aussteller präsentiert Produkte des Designers und Herstellers WILD SUP. Die Boards zeichnen sich durch hochwertige Materialien sowie ein erstklassiges Kompressionsniveau aus. Board ist Board? Von wegen! Surfer's Paradise zeigt auf der Beach & Boat eine große Auswahl an Kite- und Windsurfmaterial sowie Stand Up Paddle Boards. Neoprenanzüge und anderes Zubehör runden das Angebot ab und bereiten Besucher perfekt auf den nächsten sportlichen Sommerurlaub vor.

Wer lieber unter Wasser ist, für den sind die verschiedenen Tauch-Aussteller die erste Adresse auf der Beach & Boot. Wer das Gefühl der Schwerelosigkeit direkt ausprobieren möchte, kann das im 40 m³ großen Tauchbecken der Beach & Boat. Bei kurzen Unterwassergängen können die Besucher die Faszination des Tauchens live auf der Messe erleben. Bei den Mitteldeutschen Landestauchsportverbänden können sich die Besucher ausführlich zum Thema Tauchsport informieren.

Julia Wick Pressesprecherin Beach & Boat

# Lassen Sie uns über Geld reden, Frau Kriegerstein

# Die Olympia-Zweite von 2016 kurbelt die Debatte um das Einkommen deutscher Spitzensportler mit persönlichen Zahlen an.

Ribery? "Was hat der denn gemacht", fragt Steffi Kriegerstein. Die 26-Jährige interessiert sich so gar nicht für Fußball und seine zuletzt öffentlich gewordenen Auswüchse. Das vergoldete Steak des französischen Bayern-Millionärs, ob nun 1200 Euro teuer oder nicht, hat in Deutschland eine Debatte über das Verdienst-Gefälle zwischen Fußball-Profis und anderen Spitzensportlern ausgelöst.

Die wurde noch befeuert durch die fast zeitgleiche Veröffentlichung einer Studie zur Einkommenssituation der Sporthilfe-geförderten Athleten in Deutschland. Die Deutsche Sporthochschule Köln hat dabei im Auftrag der Deutschen Sporthilfe erstaunliche Fakten zutage gebracht. Die aus Sportlersicht am dramatischsten ist die über den Stundenlohn. Der Studie zufolge meistern Spitzensportler im Durchschnitt eine 56-Stunden-Woche. Entlohnt werden sie im Schnitt mit 7,41 Euro pro Stunde -der gesetzliche Mindestlohn liegt aktuell bei 9,19 Euro. Die besten Sportler dieses Landes verdienen demnach etwa 1560 Euro im Monat, brutto.



Der empörte Aufschrei in der Bevölkerung über diese offensichtliche Schräglage ist ausgeblieben. Auch, weil solche Studien anonym, damit unpersönlich und gesichtslos daherkommen. Zu den wenigen deutschen Athleten, die bisher über ihr Jahreseinkommen redeten, gehört die sächsische Top-Kanutin Steffi Kriegerstein vom KC Dresden. Deren Einnahmen basieren auf drei Säulen. Ihrer Zugehörigkeit zur Sport-

fördergruppe der Bundeswehr, dem Zu-schuss der Sporthilfe sowie einem Stipendium der Stadt Dresden. Seit 2013 gehört sie der Sportfördergruppe an, ist mittlerweile Stabsunteroffizier. Damit fällt sie in die Besoldungsgruppen A 6 oder A 7. Laut offiziellen Angaben liegt damit ihr monatlicher Sold bei mindestens 2250 Euro. Zudem erhält Kriegerstein von der Sporthilfe 400 Euro Grundversorgung plus 300 Euro aus der Mercedes Benz Eliteplus-Förderung. Also 700 Euro monatlich.

Des Weiteren profitiert die Olympia-Zweite von 2016 von einem bislang beispiellosen Prestigeprojekt des Dresdner Oberbürgermeisters Dirk Hubert. Der FDP-Politiker hat just im Olympiajahr ein Sport-Stipendium der Stadt aus der Taufe gehoben, um potenzielle Olympia-Medaillenkandidaten noch enger an die Stadt zu binden. Kriegerstein gehört seitdem zu den Stipendiaten, was unbedingt an die Zugehörigkeit zu einem Dresdner Sportverein geknüpft ist. Monatlich erhält die Paddlerin 1000 Euro von der Stadt. Damit würden sich die

Monatseinnahmen der gebürtigen Dresdnerin auf mindestens 3 950 Euro belaufen - vor Abzug der Steuern. "Wir verdienen nicht schlecht, gerade durch die Bundeswehr. Ich zahle natürlich ganz normal Steuern", sagt Kriegerstein. Die Studentin für Medienmanagement darf sich mit ihrem Gesamtgehalt als Besserverdienende im deutschen Spitzensport fühlen. Wobei man diese Summe relativieren muss. Allein knapp 30 Stunden in der Woche investieren die deutschen Top-Kanuten bei bis zu vier Einheiten täglich in den Sport - und laut Studie - plus nochmals 23 Stunden für Arbeit. Lernen, Ausbildung und 13,4 Stunden pro Woche in weitere Alltagsaktivitäten.

Bei Kriegerstein kommen noch kleinere Sponsorenleistungen, also Sachleistungen hinzu. Für ihren Pkw, den sie von einem Radebeuler Autohaus bis Olympia 2020 gestellt bekam, übernimmt sie beispielsweise nur die Benzinkosten.

Foto: Heiner Quandt



Allerdings reinvestiert die Kanutin ihre Einnahmen auch zu einem großen Teil. Laut der Studie haben deutsche Spitzensportler 2017 im Durchschnitt 5160 Euro für die Ausübung ihres Sports ausgegeben. Bei Kriegerstein kommen noch hohe Ausgaben für Versicherungen hinzu, sie sei lieber

überversichert. "Bei uns ist derzeit noch offen, ob wir einen zehnprozentigen Eigenanteil für die Auswahltrainingslager des Deutschen Kanu-Verbandes zuzahlen müssen", sagt Kriegerstein. Bislang war das jedenfalls so üblich. Trainingslager des Landesverbandes Sachsen oder des Vereins muss sie selbst finanzieren. Das gilt auch für den Erwerb neuer Einer-Boote. Zuletzt hatte sich die mehrfache Weltmeisterin via Crowdfunding ein neues Wasserfahrzeug geleistet. "Man wird sehr kreativ, wenn das Geld knapp ist", sagt sie.

Das weiß sie aus eigener Erfahrung. Vor sechs Jahren, als sie noch nicht zur Sportfördergruppe gehörte, jobbte die Athletin noch nebenher. Da war sie bereits U-23-Weltmeisterin. "Eine eigene Wohnung finanzieren, essen, trinken. Das hat vorn und hinten nicht gereicht. Ich weiß auch nicht mehr, wie ich das gemacht habe", blickt sie zurück. Mittlerweile lebt sie mit ihrem Bruder und dessen Partnerin in einer WG, "weil ich eh ganz selten zu Hause bin". Kanuten sind nach den Studienerhebungen etwa 145 Tage im Jahr unterwegs.

Ohne das Festgehalt von der Bundeswehr stünde Kriegerstein vor dem Nichts. Ihre Stelle als Sportsoldatin muss sie Jahr für Jahr mit Erfolgen und dem damit einhergehenden Kader-Status neu erstreiten. "So bin ich gezwungen", sagte sie, "jedes Jahr wieder Vollgas geben. Aber ich finde das gut." Kriegerstein ist zufrieden mit dem Leben, das sie führt. "Es ist alles abgesichert, sodass ich noch einen kleinen Betrag beiseitelegen kann." Ein güldenes Steak wird nicht darunter sein.

Mit freundlicher Genehmigung, ALEXANDER HILLER / SZ

P.S.: Steffi Kriegerstein ist gerade im Trainingslager in Florida, für das sie möglicherweise zehn Prozent der Kosten übernehmen muss.

# Globus-Abzeichen für Sachsen

Nach meinem Abschlussbericht über den Wasserwanderwettbewerb 2018 in der letzten Kanu-News gab es einige Nachfragen zu den erwähnten sechs Globuspaddlern in Sachsen. Hier die Liste der ausgezeichneten Kanuten:

 2006: Manfred Hilmerth †
 mit 40.077 km

 2009: Heinz Kühnisch
 mit 40.182 km

 2014: Falk Bruder
 mit 41.175 km

 2016: Rolf Krüger
 mit 41.942 km

 2017: Petra Schupke
 mit 40.002 km

 2018: Horst Meyner
 mit 41.455 km

Diese Angaben wurden vom DKV bestätigt.

Falk Bruder Beauftragter Wasserwanderwettbewerbe im SKV



# Winter-Elbe 2019

Nunmehr zum 46 Mal fand die Winter-Elbe, organisiert vom Kanuverein Laubegast e.V. Dresden vom 01.-03.02.2019 statt. Teilnehmer vorwiegend aus den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen/Anhalt, Thüringen und Sachsen

zählen dabei zu den Dauergästen der Veranstaltung.

KANUVEREIN LAUBEGAST

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Anreise. Bereits am frühen Nachmittag konnten wir schon die ersten Gäste begrüßen. Im Laufe des Abends sollten es bis zu 60 Teilnehmer werden, welche traditionell inzwischen einen gemütlichen Abend bei einem Bauernfrühstück verbringen. Am Ende gingen 53 große und kleine Portionen über den Tresen in der Küche des Vereinsheims.

Während die Einen bereits in gemütlicher Runde saßen, wurden fleißig unten am Elbufer, so wie die Teilnehmer ankamen, die Boote bis 22 Uhr auf die bereitgestellten Bootsanhänger geladen. Bis spät in die Nacht wurden dann Erlebnisse aus vergangenen Fahrten ausgetauscht und schon die ersten Planungen für 2019 gemacht.

Bereits kurz vor 6 Uhr kam am Sonnabend, 02.02.19 Bewegung in den Verein, um möglichst zeitig die frischen Brötchen vom knapp 500m entfernten Bäcker holen zu können. Reichlich gestärkt ging es kurz nach 8 Uhr Richtung Straßenbahnhaltestelle. Mit Dresdens "Kulturlinie" Nummer 4 der Straßenbahn ging es bis fast nach Radebeul. Ca. 70 Teilnehmer nahmen an der Wanderung, welche uns dieses Jahr nach Moritzburg führte, teil. Aufgrund einer neuen Tarifzone ging es von der Stadtgrenze Dresdens und Radebeul zu Fuß für knapp 3Km bis zum ersten Highlight weiter. In Radebeul-Ost angekommen, ging es mit der Lößnitzgrundbahn weiter.

Zügig schnaufte die Dampflok 99 1789-9 mit 7 Waggons, davon 2 eigens für die Teilnehmer der Winter-Elbe reserviert, bis nach Moritzburg. Die Wanderung führte uns auf einer Strecke von ca. 10 Km vom Bahnhof über Fasanenschlösschen, Leuchtturm, Wildgehege zum Schloss Moritzburg und zurück zum Bahnhof. Der Wettergott meinte es noch ganz gut mit uns. Bei Plusgraden im einstelligen Bereich setze der angekündigte Regen erst gegen Mittag am Schloss zur traditionellen Rast bei Knacker und Brötchen ein. Wer wollte konnte sich die Ausstellung "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" ansehen. Der Großteil nutzte aber wieder die beiden reservierten Waggons der Lößnitzgrundbahn bis Radebeul.

Gegen 15.30 Uhr im Verein angekommen, nutzte ein Teil die Vereinssauna zum Aufwärmen oder absolvierte einen

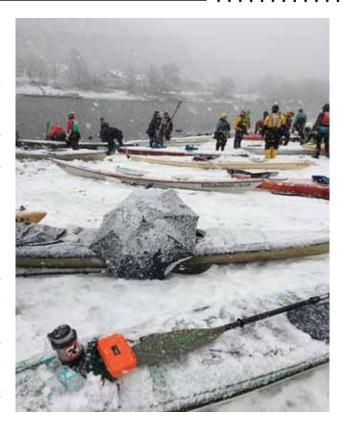
verspäteten Mittagsschlaf. Ab 18 Uhr standen den Teilnehmern die beheizten Zelte im Innenhof für einen gemütlichen Abend zur Verfügung. Bei Lagerfeuer, Bratwurst, Steak, Glühwein und diversen gekühlten Getränken folgte ein unterhaltsamer Winter-Elbe-Abend bis in die frühen Morgenstunden.

Der Sonntag, 03.02.19 stand ganz im Zeichen des Paddelns! Wer meinte im Laufe der vielen Jahre Winter-Elbe schon alles an "Wetter" erlebt zu haben, wurde 2019 eines Besseren belehrt. Morgens 8 Uhr war bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt noch alles "grau" und



"trocken". Kurz nach 8.30 Uhr fing es leicht mit Regnen, welcher allmählich in Schnee überging, an. Toll! Dies dachten die ersten Teilnehmer, nun wird es doch noch eine echte Winter-Elbe-Fahrt! Was dann geschah und uns den ganzen Tag begleiten sollte, damit hatte wohl keiner gerechnet.

Innerhalb einer Stunde bis 9.30 Uhr gab es eine geschlossene Schneedecke auf den Straßen und wir bangten schon überhaupt mit unseren 4 Bootsanhängern bis zum Startpunkt nach Bad Schandau zu kommen. Wir schafften es schließlich doch und begleitet von starkem Schneefall wurden die Boote von den Hängern abgeladen. Kurz danach waren auch schon die ersten Boote mit den insgesamt 117 Teilnehmern auf dem Wasser. Es war wahrlich nichts für "Schönwettterpaddler" und "Genießer" an diesem Tag. Leichter Gegenwind peitschte die nassen Schneeflocken in die Augen, Brillenträger kämpften in der Folge mit beschlagenen Gläsern. Teilweise war die Sicht durch den dichten Schneefall unter 100m. So kämpften sich die Teilnehmer Kilometer um Kilometer bis nach Laubegast. Unser Begleitmotorboot machte schon auf der Fahrt nach Bad Schandau in Wehlen schlapp! Stark durchnässt und frierend musste unser Basti als Fahrer im Vereinsbus auf der anderen Elbseite aufgetaut und gewärmt werden. Der Fährmann lies dann schon die Helfer kostenlos hin- und her mit der Fähre fahren. Schließlich mussten



wir den Vereinsbus dann noch in Wehlen am Bahnhof stehen lassen. Der Schneefall war zu heftig und das Fahrzeug kam den kurvenreichen und steilen Berg nicht mehr hinauf. Ebenfalls stehen bleiben mussten in Bad Schandau zwei Bootsanhänger, welche die Brückenauffahrt mit den Zugfahrzeugen nicht mehr schafften. Auch unser Motorboot konnte die Heimreise auf dem Bootstrailer erst am Dienstag von Wehlen nach Laubegast antreten. Auch der Berg nach Dorf Wehlen gegenüber vom Bahnhof war zu steil!

Besser erging es den Teilnehmern auf dem Wasser. Fast alle trotzten dem Schneefall und paddelten bis Laubegast. Einige Wenige beendeten den "Kampf" aber bereits auch in Pirna. In Laubegast angekommen zählten eine warme



Dusche, trockene Sachen und die von den Vereinsmitgliedern frisch gekochte Kartoffelsuppe mit Wienern zu den ersten "Wohlfühlmaßnahmen" nach dieser Fahrt. Diese 46. Winter-Elbe wird einigen Teilnehmern wohl ganz sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Mit so einer Wetterwende an diesem Wochenende hatte wohl keiner gerechnet!

Mit dem Boot auf dem Dach, der Teilnehmerurkunde in der Hand, verabschiedeten sich die Teilnehmer voller Lobes von den seinen Gastgebern des Kanuvereines in Laubegast. Gegen 17 Uhr waren fast alle auf dem Heimweg, man wusste ja nicht, was noch so kommt! Vielen Dank an die vielen fleißigen Helfer im Verein, vielen Dank auch an die Teilnehmer für Euer Kommen! Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen vom 31.01.-02.02.2020 zur 47. Winter-Elbe-Fahrt.

Bis dahin wünschen wir allen eine schöne Paddelsaison und wir sehen uns sicher schon bei einer der nächsten tollen Fahrten zu Ostern bei der Zschopau-Mulde-Fahrt, in Görlitz auf der Neiße oder in Thüringen auf der Saale, wieder!

Ray Mehlig Fahrtenleiter Fotos: Ralf Strenge



Die Vereinigte Mulde, einer der schnellsten Flüsse Mitteleuropas, zählt von Eilenburg bis Bad Düben zu den schönsten Strecken Sachsens. Der Fluss bietet jedes Jahr einen anderen Anblick, denn er ist naturbelassen und darf sich seinen Verlauf selbst suchen. Aus Naturschutzgründen ist eine Befahrung nur vom 15.07. bis 31.10. jährlich gestattet. Mit An-u. Abfahrt, Fahrzeugen umsetzen, ca. 1 Stunde Mittag und 30 km Flussstrecke ergibt sich einen gute Tagesauslastung.



Es besteht grundsätzlich Anlegeverbot, nur an der Fährstelle Gruna ist es erlaubt. Die Seilfähre ist schon von weitem gut erkennbar. Die Gaststätte "Fährhaus" liegt am rechten Ufer etwa 100 m vom Wasser entfernt und bietet gute Hausmannskost. Als Paddler waren wir dort immer willkommen. Bei diesem Halt hat man ungefähr die Hälfte der Strecke geschafft.

Im gesamten Flussverlauf ist ständige Aufmerksamkeit notwendig. Manchmal liegen Baumleichen im Stromverlauf, dann verzweigt sich der Fluss an langen Schotterbänken oder große Steinbrocken liegen am Grund. Ein Durchkommen ist aber immer mög-

lich, natürlich bei jedem Wasserstand unterschiedlich. Knapp 5 km hinter der Fähre liegen große Betonquader vom ehemaligen Kiesabbau im Flussbett und danach kommt eine 140 Grad-Kurve mit starkem Kehrwasser. Nach weiteren 5 km hat sich die Mulde einen Durchbruch in den Baggersee gegraben. Zuvor ist eine lange Gerade und ca. 150 m vor dem Durchbruch hört man es schon Rauschen. Erst langsam herantasten, dann schauen und in die Strömungszunge fahren. Wir haben es bisher immer ohne Zwischenfall geschafft. Nachdem wir am Ende des Baggersees wieder in

der Mulde gelandet sind, ist es nicht mehr weit bis zur gekennzeichneten Ausstiegstreppe kurz vor der Straßenbrücke. Auch auf dem letzten Stück sollte man wegen Holzstempeln unter Wasser wachsam sein.

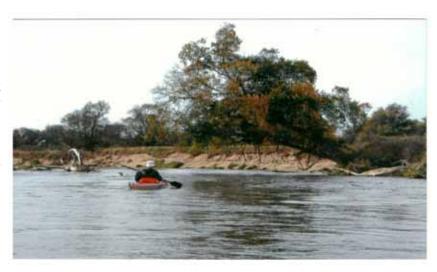
In der vergangenen Zeit haben wir es zumindest einmal im Jahr geschafft, diese schöne Strecke zu befahren. In den letzten Jahren waren wir sofort nach Öffnen des Zeitfensters im Juli an der neugebauten Einsatzstelle unter der Straßenbrücke in Eilenburg. Man kann aber auch die Befahrung an das sächsische Abpaddeln im Oktober anschließen, in Eilenburg übernachten und am nächsten Tag wieder in den interessanten Mühlgraben ein-



setzen, welcher ohne Hindernisse in die Mulde mündet. Im Sommer ist die Natur aber interessanter, weil alles grün ist und die Zugvögel da sind.

Am 17. Juli 2018 fanden sich mehrere Kanuten von SV Brandis, CKV Coswig und SSV Planeta bei einem mickrigen Pegel Bad Düben von 152 cm an der Einsatzstelle ein. Weniger Wasser durfte es nicht sein, sonst wäre der K 2 nicht

durchgekommen. Nach dem zeitaufwendigen Umsetzen des Fahrzeuges nach Bad Düben konnte es endlich losgehen. Schon nach wenigen 100 Metern fühlten wir uns als Gäste der Natur. Riesige Kiesbänke wechselten sich mit harten Abbruchkanten Uferschwalbennistlöcher ab. Ein Weißstorch kreiste über uns und Uferschwalben gaukelten durch die Luft. Die Nilgans hat sich auch hier inzwischen eingebürgert. Fischadler, Milane und Bussarde gehören zum Himmel über dem Fluss. Nach wenigen Kilometern hörten und erblickten wir die aus dem Süden zugewanderten Bienenfresser, welche gern von hohen Bäumen zur Futtersuche starten. Etwa 4mal



konnten wir solche Standorte registrieren. Nach dem guten Mittagessen im Fährhaus bot die ständig mäandrierende Mulde noch einmal viele Naturerlebnisse. Flussregenpfeifer, Austernfischer, Fischreiher und manch uns nicht bekannte Vogelarte bevölkerten Kies- und Sandbänke. Auch ein Fuchs versuchte sich als Nesträuber bei den Uferschwalben. Ab und zu zeigte sich auch der Eisvogel als fliegender Edelstein in Ufernähe. Fast am Ende der Fahrt konnten wir noch 2 Flugschulen Kiebitze beobachten. Soviel Natureindrücke hatten wir bei den vergangenen Fahrten nicht sammeln können. In Bad Düben an der ebenfalls neugebauten Ausstiegsstelle mit angrenzendem Parkplatz verließen wir nach 30 km Paddelfahrt das Naturidyll. Hoffen wir, dass sich alle Paddler ehrfurchtsvoll verhalten und der bereits eingesetzte Kommerz mit großen Schlauchbooten sich nicht negativ auswirkt.

Text und Fotos: Wolfgang Thon Coswiger Kanu-Verein



Diese Aufnahme (Foto Heiner Quandt) ist vom Sommer 2009, Fahrt von Eilenburg nach Pouch



Die gleiche Stelle, allerdings mit weiter fortgeschrittener Erosion (Foto Wolfgang Thon)

## Paddeltouren im Cottbuser Gebiet

Im Juni 2018 setzten wir endlich unser schon 2 Jahre altes Vorhaben eines Besuchs in Cottbus um. Grundlage war ein Gespräch unseres Mitgliedes Heinz mit dem Wanderwart Rolf Sturtz, welches mit einer Einladung zum Verein Lok Cottbus endete. Nun war es endlich so weit. An einem Montag 9.00 Uhr trafen wir uns nach zügiger Anfahrt aus Luckenwalde (2 Pers.) und Coswig (3 Pers.) am Lok-Bootshaus. Auch der Wanderwart hatte sich zum Empfang eingefunden. Es folgte eine kurze Einweisung auf dem Zeltplatz und in die durch umfangreiche Baumaßnahmen etwas



eingeschränkte Nutzung Bootshauses. Das Wichtigste aber die Übergabe hervorragenden Unterlagen für Tourenmöglichkeiten auf der Spree. Am Abend nach der 1.Tour erhielten wir beim üblichen Paddlerschwatz von ihm noch einmal viele Hinweise und einen Einblick in den Cottbusser Kanu-Verein. Zunächst errichteten wir erst einmal unser kleines Zeltlager, um dann gegen Mittag zur Tour von Cottbus nach Peitz aufzubrechen. Da wir ja ein Standquartier hatten und keine Rundstrecke zur Verfügung stand, ist die Fahrzeugumsetzerei nicht ganz unwichtig. Mit 2 PKW und

einem Bootstransportanhänger waren wir 5 Personen jedoch optimal ausgerüstet. Unsere 1.Tour führte uns vom Bootshaus spreeabwärts direkt durch Cottbus. Nach kurzer Paddelstrecke kam schon das erste Wehr in Sicht. Es wird rechts umtragen, das Einsetzen ein bisschen schwierig, aber es geht. Dann kommt das große Spreewehr. Hier wird das



Wasser aufgeteilt: einmal in die Hauptspree nach Burg und zum anderen in den Hammergraben über Peitz bis zur Mündung in den Nordumfluter des Spreewaldes. Fahrbar ist das Wehr nicht, deshalb müssen wir links am Mühlgraben aussteigen, die Boote über das gesamte Wehr schleppen und in den Hammergraben einsetzen. Ein Bootswagen hätte die ganze Aktion erleichtert, da wir 5 Senioren ein Gesamtalter von 397 Jahren haben. Die Fahrt selbst gestaltete gar nicht so grabenartig, sondern war recht idyllisch mit viel Grün bei guter Strömung. Nach 4km kam das rechts zu umtragende Lakoma-Wehr in Sicht. Nach weiteren 5km waren wir am Wehr Maustmühle. Wir nutzten die gleichnamige Gaststätte für eine vorzügliche Kaffeepause. Dann waren es nur noch 3km bis zum Ziel, dem

Hüttenwerk Peitz. Das letzte Stück hatten wir den zuverlässig Energie liefernden Kraftwerksgiganten Jänschwalde mit seinen vielen Kühltürmen im Blick. An der Ausstiegsstelle war der Steg durch den freundlichen Besitzer nach Absprache bereits freigemacht worden. So konnten wir zügig die Boote auf unser Rückfahrgespann verladen, welches auf dem kleinen Parkplatz in der Nähe stand. Als Dank für die Hilfeleistungen kehrten wir noch in die dazugehörige Gaststätte ein. Da hatten wir damit gleich das Abendbrot erledigt. Die Rückfahrt zum Bootshaus verlief auf den guten Lausitzer Straßen reibungslos. Den Abend beschloss der schon erwähnte Plausch mit dem Wanderwart des Gastgebervereins. Der 2.Tag führte uns beizeiten voll ausgerüstet nach dem kleinen Ort



Bräsinchen unterhalb der Spremberger Talsperre. Nach einigem Suchen fanden wir auch die Einstiegsstelle an der Spree. Das Auto mit Hänger konnte an dem Rastplatz stehenbleiben. Schnell waren wir auf dem Wasser und passierten nach einigen Metern schon die erste spritzige Sohlschwelle. Weitere 5 folgten noch, verteilt über die 14km lange Strecke. Sie ließen sich trotz des trockenen Sommers alle gut fahren. Auch Wehre durften nicht fehlen; 4 waren es insgesamt. Wir umtrugen sie alle links. Eine Verpflegungspause aus dem Boot legten wir am Madlower Wehr kurz vor der Autobahnbrücke ein. Von hier aus waren es nur noch 5km bis zum Bootshaus. Es war eine wunderschöne von viel Natur geprägte



Paddeltour. Von der Stadt oder Braunkohle war nichts zu spüren. Den Spätnachmittag nutzten wir für einen Besuch im Branitzer Fürst-Pückler-Park, welcher von der Spree tangiert wird. Es ist eine weitläufige, gut gepflegte Anlage.

Sie verlangte uns ganz schöne Lauferei ab, um wenigsten die Pyramide im See und das Palais gesehen zu haben. Die Fahrt am letzten Tag führte auf der Hauptspree von Cottbus bis Burg. Es war die schönste Tour, auch wenn sie mit 28km etwas anstrengend ist. Zuvor setzten wir das Gespann auf den günstigen Parkplatz neben der Mühle in Burg um. Dann konnte es losgehen. Die Strecke bis zum großen Spreewehr kannten wir schon. Diesmal setzten wir gleich am Steg unterhalb der Mühle in die Hauptspree ein. Der Fluss nimmt zügig Fahrt auf. In kurzen Abständen folgten 3 Sohlschwellen; alle rechts gut befahrbar. Danach kamen in ca. 3km-Abständen 4 Bootsgassen der Sonderklasse (die letzte Rutsche erst nach



etwa 6km ). Alle mit Steinen gesetzt, vernünftig breit und mittig führend. Der Einfluss der Cottbusser Kanuten ist hier nicht zu übersehen. Beim Einlauf ins Unterwasser muss man natürlich wie überall aufpassen. Nach der 2.Bootsgasse



beginnt der renaturierte Teil der Spree mit Mäandern und Inseln. Sehr aufwändig, aber interessant gestaltet. Mittag servierten wir aus dem Boot nach der Bootsgasse Maiberg. Nun waren es noch 14km bis zum Ziel. 5 Kilometer vor Burg stellte sich noch das große Verteilerwehr in den Weg. Hier zweigt der Nordumfluter ab. Wir tragen nach links in die Hauptspree um. Zwar hätte man den Durchlass auch fahren können, doch die Schilder untersagten es. Nach dem etwas schwierigem Umsetzen ging es weiter auf der Hauptspree. Der nach links abbiegende Südumfluter interessierte uns nicht, sondern wir paddelten weiter durch die nun schon spreewaldähnliche Landschaft bis zum großen Mühlenwehr in Burg. Wir hatten eine wunderschöne Strecke kennengelernt. Der Abschluss, bestehend aus Boote verpacken, Zelte abbauen und Heimfahrt ist dann nur noch wehmütige Routine. Es

waren 3 ausgefüllte Tage in einem uns bisher wenig bekanntem sehr schönem Kanurevier. Wir danken den Cottbusser Lokkanuten für die Gastfreundschaft und kommen gerne wieder.

Wolfgang Thon / Coswiger Kanu-Verein e.V.

# Zabeltitz und Röder-Auwald

### Glühwein - Wanderung der SEV'er / KANUTEAM Elbe



Obwohl es stets schwierig ist einen passende Termin zu finden. Klappte dies auch 2019 wieder. Beim Zubertreffen in Langebrück wurde schnell in den Terminkalender geschaut und der 10. Februar festgemacht. Kurz vorm Start mussten leider ein paar Sportfreunde absagen, wegen Arbeit und kurzfristigen Terminen. Aber was soll's, war die Gruppe eben etwas übersichtlicher. Nachdem in den letzten Jahren die Wanderung, zur Grabentour, in die Königsbrücker Heide und in die Weinberge um Seußlitz, führten. War diesmal der Röderwald um Zabeltitz unser Ziel. Zabeltitz und Umgebung ist den sächsischen Paddlern ev. von der Röderfahrt her ein Begriff. Weniger bekannt ist den meisten, die Barocke

Parkanlage einschließlich Palais und Altem Schloß. Hier starteten wir unsere Wanderung. Durch den Röderauwald führte der Weg zuerst Richtung Frauenhain. An der Schafsbrücke über die Geißlitz wurde ein erster Stopp eingelegt. Hier gab es dem Wetter entsprechend den ersten Glühwein und eine Kostprobe Köttbullars von Annett und Jens. Diese Rast war gleichzeitig der Wendepunkt unserer Wanderung. Jetzt führte unser Rückweg entlang der Geißlitz, dem Flutbett der Röder. Da laufen bekanntlich hungrig macht, fand sich auch eine windstille Ecke um den Grill auszupacken. Während die Roster langsam Farbe bekamen, wurde auch neuer Glühwein zubereitet und damit die Rucksäcke erleichtert. Nach dieser Stärkung nahmen wir den Rest der Strecke unter die Wanderschuhe. Entlang der "Kleinen Röder" war das Gabelwehr das nächste Ziel, von hier weiter an der "Großen Röder" erreichten wir mit einbrechender Dunkelheit unser Ziel in Zabeltitz.

Wir hoffen, allen die bei unserer Wanderung dabei waren, ein "neues" Stück von Sachsen gezeigt zu haben. Für 2020 sollte es auch wieder gelingen einen Termin für die "Glühwein – Wanderung der SEVer" zu finden, dann zum 5.Male!

Text und Fotos: A. Finsterbusch Sächsische Einzelpaddler / KANUTEAM Elbe



#### Anpaddeln des Sächsischen Kanuverbandes 2019



#### Hallo, liebe Sportfreunde

Auch in diesem Jahr findet unser Anpaddeln auf der Mulde statt.

#### Termin ist der 30.03.2019

Die Streckenführung führt, wie in den vergangenen Jahren, von Leisnig nach Grimma

(ca. 22 Km) Achtung: Start erfolgt 10:00 Uhr in Leisnig an der Straßenbrücke über die Mulde (Leisnigerstr./Grimmaerstr.). Ziel ist in Grimma in Höhe der Hängebrücke.

Auch dieses Jahr setzen wir wieder für die Rückholung der **Autofahrer** einen Bus ein. Abfahrt in Grimma ist 9:30 Uhr. Die 50 Plätze im Bus werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Für die Durchführung der Fahrt, Mittagessen und den obligatorischen "Fahrtenbucheinkleber" zahlt Ihr am Start 6 €.

Aus organisatorischen Gründen bitte ich um rechtzeitige Meldung an:

Holger Kraftzig Tel:0341/9420143 0157-63626469 E-Mail: hkraftzig@freenet.de

Der Sächsische Kanuverband weist darauf hin, dass ab einer Wassertemperatur von 8°C und kälter das Tragen von Schwimmwesten vorgeschrieben ist.

Ich wünsche allen eine gute Fahrt, viel Spaß und vor allem schönes Wetter.

Ahoi Holger Kraftzig





# Kanuball 2019

Jam/tag dem 09.03.2019

Bootshaus Klingerweg des SC DHfK Leipzig e.V.

Einlaß ab 18:00 Uhr

Beginn 19:00 Uhr

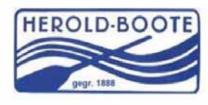
Begrüßung . Ansprache und Ehrungen Reichhaltiges Buffet und Getränkeangebot Musikalische Unterhaltung und Tanz Diashow und Ausstellung im Foyer

Eintritt : 22.00 € pro Per/on (Abendka//e 25.00 €)

Jugendliche bis 20 Jahre 15.00 € pro Person (Abendkasse 20.00 €)

Yeran/talter: Wa//erwanderau//chu// Leipzig

Hinwel/: keine öffentliche Veranstallung

















### ... impressum

#### kanu-news

Das Informationsmagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes e.V.

#### Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V. Goyastraße 2d 04105 Leipzig

#### Redaktion und Layout:

Heiner Quandt Str. der Einheit 17 04828 Pausitz

tel: 034383-63615 funk: 0151/24244024

Email:

H.Quandt@kanu-sachsen.de

#### Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

#### Druck:

winterwork
Inh. Mike Winter
Carl-Zeiss-Straße 3
04451 Borsdorf
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzung und sinnwahrende Änderungen vor. Weiterverwendungen, auch auszugsweise, sind nur nach vorheriger Zustimmung der Redaktion zulässig. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Texte geben nicht zwangsweise die Meinung des Sächsischen Kanu-Verbandes bzw. der Redaktion wieder.

• • • • • • • • • • • • • •



Da macht Paddeln richtig Spass! Foto: Ralf Strenge

# Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

April 2019

Redaktionsschluss: 30. März 2019 Anzeigenschluss: 06. April 2019

Juni 2019

Redaktionsschluss: 25. Mai 2019 Anzeigenschluss: 01. Juni 2019

Februar 2019

Redaktionsschluss: 27. Juli 2019 Anzeigenschluss: 03. August 2019

#### Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern willkommen! Eure Textzusendungen übermittelt bitte möglichst in elektronischer Form (Diskette, email) an die Geschäftsstelle oder direkt an die Adresse der Redaktion. Wir sind in der Lage, fast alle gängigen Windows-basierten Formate zu verarbeiten.

Danke, Ihr erleichtert unsere Arbeit!

#### Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit der Veröffentlichung jedes Bildes klappt, unser Archiv benötigt ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bilder, die bereits in elektronischer Form vorliegen: gescannt mit 300 dpi als .jpeg- oder .tif-Datei!

